



## Ergebnisprotokoll zur ersten Sitzung der Klimaschutzgruppe Steinen am 03. Mai 2023

### 1. Überblick zur Sitzung

Anwesende	9 Teilnehmerinnen und Teilnehmer	
Begrüßung	Ronny Buth Klimaschutzmanager Steinen	
Moderation	Dr. Jörg Scholtes, Netze BW GmbH; Kommunale Energielösungen	Herr Ronny Buth Klimaschutzmanager Steinen
Ort	Grundschule Steinen	
Uhrzeit	18:30 Uhr bis 20:45 Uhr	
Rückkopplungs- möglichkeiten	<a href="mailto:buth.hauptamt@steinen.de">buth.hauptamt@steinen.de</a> <a href="mailto:J.Scholtes@netze-bw.de">J.Scholtes@netze-bw.de</a>	

### Inhaltliche Gliederung

Im Vordergrund der Sitzung standen die gegenseitige Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Abfrage der Erwartungshaltung und der jeweiligen Vorstellungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeiten einer Klimaschutzgruppe, die den Klimaschutzmanager pro aktiv unterstützt. Entsprechend kann der Ablauf in die folgenden vier Schwerpunkte gegliedert werden:

- Einführung zu den vom Fördergeber vorgegebenen Inhalten von Klimaschutzkonzepten,
- Zeitplan und geplanter Ablauf zur Erstellung des Klimaschutzkonzepts Steinen,
- Kurzvorstellung wesentlicher Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung,
- gegenseitige Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Interessenschwerpunkten, Erwartungshaltung und Bedenken,
- Diskussion über mögliche Arbeitsschwerpunkte sowie zur Organisation der Klimaschutzgruppe,
- Festlegungen zu Themenschwerpunkten und zum weiteren Vorgehen.

Der im Rahmen der Veranstaltung gezeigte Foliensatz ist als Anhang beigefügt.

### 2. Hintergründe zum Projekt, bisherige Arbeiten

Herr Buth und Herr Scholtes erläutern, welche Kapitel integrierte Klimaschutzkonzepte nach Vorgaben des Fördergebers verpflichtend enthalten müssen und welcher Ablauf zur Erstellung in Steinen vorgesehen ist. Dabei wurde auch darauf verwiesen, dass ein verstärkter Klimaschutz nur durch die Umsetzung entsprechender Maßnahmen bzw. Aktivitäten erreicht werden kann. Um hierbei keine Zeit zu verlieren, werden erste



Maßnahmen bereits parallel zur Konzepterstellung gestartet. Da Klimaschutz eine Gemeinschaftsaufgabe ist und viele Handlungsoptionen im privaten Bereich liegen, soll die Klimaschutzgruppe den Klimaschutzmanager unterstützen und über die eigenverantwortliche Durchführung von Projekten und Maßnahmen auch zur Kontinuität beitragen. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass die Zusammenarbeit mit bereits aktiven Agendagruppen oder der Aktion „Steinen im Wandel“ explizit gewünscht ist.

### **3. Umgang mit persönlichen Daten**

Diskutiert wurde über den Umgang mit persönlichen Daten wie zum Beispiel Namenslisten der Gruppenmitglieder und Emailadressen / Emailverteiler. Die Anwesenden haben zugestimmt, dass diese für alle Mitglieder der Klimaschutzgruppe offen gehandhabt werden können. Sollte es erforderlich werden, Kontaktdaten nach außen zu geben, ist dies jeweils abzusprechen und das Einverständnis der betroffenen Person einzuholen.

### **4. Vorstellungsrunde**

Als Einstieg in die Arbeitsphase waren alle Anwesenden aufgefordert sich kurz vorzustellen. Ein Baustein dabei war ein Bild, das sich die Anwesenden im Vorfeld aus einer zur Verfügung gestellten Auswahl aussuchen konnten. Die Vorstellung bezog sich dabei primär auf die Fragestellungen:

- Wer bin ich?
- Welche Erfahrungen bringe ich mit?
- Warum habe ich mir genau dieses Bild ausgesucht?
- In Bezug auf die Arbeit der Klimaschutzgruppe:
  - Was erwarte ich?
  - Was ist meine größte Sorge?

Im Folgenden sind die Schwerpunkte angeführt, die im Rahmen der Vorstellungsrunde zum Teil wiederholt angeführt wurden.

#### **4.1. Erfahrungen und Motivation**

Viele der Anwesenden verfügen über Projekterfahrung im persönlichen Umfeld. Stichworte dabei sind PV-Anlagen, Heizanlagen mit regenerativen Brennstoffen sowie Dämmmaßnahmen. Dabei wurden sowohl praktische, handwerklich geprägte Ansätze als auch eine planerisch inhaltliche Herangehensweise angeführt. Häufig genannt wurden auch die intensive Fahrradnutzung sowie ein bewusster Umgang mit (regionalen) Lebensmitteln. Bei einzelnen Personen sind auch bereits umfassende Erfahrungen mit Agendagruppen und der Aktion „Steinen im Wandel“ vorhanden. Als Motivation wurde die Verantwortung für die nachfolgenden Generationen sowie der Erhalt einer lebenswerten Gemeinde Steinen genannt. Die gemischte Zusammensetzung der Gruppe wird allgemein als Chance gesehen, gemeinsam mehr Durchschlagskraft zu entwickeln.

#### **4.2. Zur Erwartungshaltung**

Es sollen Maßnahmen und Projekt möglichst zügig umgesetzt werden. Dabei kann es auch bewusst um einfache und provisorische Ansätze gehen, die nicht gleich zu Beginn durchgeplant sein müssen. Durch die unterschiedlichen Erfahrungen und Herangehensweisen der Gruppenmitglieder können praktische Effekte mit



hoher Wirkung erreicht werden. Erreicht werden soll die Unterstützung des Klimaschutzmanagers, dessen Arbeit als sinnvoll und notwendig angesehen wird.

#### **4.3. Sorgen**

Viele der Anwesenden hatten in Bezug auf die Arbeit der Klimaschutzgruppe keine Sorgen. Mehrfach wurde aber erwähnt, dass es zu Umsetzungen kommen muss und langwierige Diskussionen „ums Prinzip“ zu vermeiden sind. Zum Teil liegen auch bereits negative Erfahrungen aus der Vergangenheit vor. Genannt wurden hier eine bürokratisch geprägte Verweigerungshaltung seitens der Behörden sowie ablehnende Beschlüsse seitens des Gemeinderates. Kurz angesprochen wurde auch die Sorge darüber, dass die große Mehrheit der Bevölkerung nicht zum notwendigen Umdenken zu bewegen ist und, dass gerade die Schaffung eines geänderten Bewusstseins stark in den persönlichen Bereich eindringt.



## 5. Themenfelder

Die folgende Zusammenstellung von Stichworten wurde aus den Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger bei der öffentlichen Veranstaltung am 15.03. abgeleitet. Die Abschrift der Moderationskarten mit den Maßnahmenideen, die bei dieser Veranstaltung eingesammelt wurde, ist ebenfalls als Anhang beigefügt.

### 5.1. Häusliches Umfeld / Energieverbrauch

#### Häusliches Umfeld

- Entsteinen, entsiegeln, Regenwassernutzung

- Förderung

- Mehr Bäume pflanzen
- Bäume erhalten

#### Konsum

- Weniger und nachhaltiger
- Eigenversorgung
- Regional

- Gute Einkaufsmöglichkeiten am Ort
- Steiner Wochenmarkt fördern

---

#### Energieverbrauch

- Reduzieren & bewusst nutzen
- Kontrollieren

- Eigenerzeugung vor allem Solar

- Sanieren
- Dämmen
- Anders Heizen

- Permanente Informationen
- Förderberatung, sachliche Beratung, unabhängige Energieberatung, Beratung Solarnutzung

unterstützen

handeln

- Modell Eimeldingen
- Private Flächen für Solarpark freigeben
- Bürgerbeteiligung (Genossenschaften)

- Nahwärmenetze ausbauen



## 5.2. Mobilität

### Mobilität

#### PKW/MIV

- Fahrten einschränken
- Antrieb wechseln
- PKW reduzieren

#### ÖPNV

- Bahn nutzen

#### Modalsplit

- Mehr zu Fuß insb. Im Ort
- Mehr Fahrrad

- Car Sharing fördern
- Ladesäulen für E-Autos

- P&R-Plätze
- Mitfahrbänke

- Rad- und Gehwege freihalten
- Sicher gestalten
- Radwege ausbauen
- Laufbus

- Mühlenweg autofrei
- Parkplätze reduzieren
- Car Sharing

- Förderung Gemeindebus
- Mobilitätsgarantie
- 15min Takt für S-Bahn nach Basel auch Wochenende
- Takt zur Schaffung von Umsteigemöglichkeiten

- Kiss and Go an der Schule
- Radwege getrennt von Straße
- Kindersichere Fußwege (Vorrang vor Auto)

unterstützen

handeln

## 5.3. Verwaltung

### Gemeinde Steinen

#### Gebäude und Anlagen

- PV, PV, PV  
Eigenerzeugung bei den Liegenschaften
- Sanierung eigener Liegenschaften
- Nahwärmenetze
- Reduktion der Straßenbeleuchtung in der Nacht
- Ökologisch Einkaufen

#### Sonstiges

- Recyclinghof
- Müllsituation / Biotonne
- Bäume und Blühstreifen
- Essen in Kita- und Schulkantine

#### Rahmenbedingungen

- PV-Freiflächenkonzept
- Ausbau Windenergie
- Bauleitplanung

#### Nicht genannt

- Energiemanagement
- Verbrauchskontrolle u. Optimierung
- Bauhof  
Fahrzeuge u. Arbeitsgeräte

## 6. Diskussion zu Struktur und Inhalten

Inhaltlich wurden zunächst viele Aspekte diskutiert, die direkt und indirekt mit Klimaschutz zu tun haben. Mehrfach aufgegriffen wurde das Thema „Mobilität“ bzw. „Verkehr“. Die Diskussion wurde dabei intensiv geführt und gewann sehr schnell an Breite und Tiefe. Überschreiben lässt sich das Fazit vielleicht mit „Fläche weg vom Auto, hin zum Menschen“. Ein weiterer Schwerpunkt bildeten die Themen Konsum, Reparierbarkeit



und Wiederverwendung. In Bezug auf den Naturschutz wurden der Rückbau von Kiesgärten sowie der Schutz bzw. die Anpflanzung von Bäumen angeführt. Aufgrund der bereits bestehenden Nahwärmeversorgung auf Hackschnitzelbasis werden der Netzausbau sowie die Umstellung der Heizanlagen allgemein ebenfalls als Schwerpunkt gesehen. Vor diesem Hintergrund der geführten Diskussion wurde festgelegt, dass drei Themenschwerpunkte vorrangig angegangen werden sollen:

- **Mobilität:**  
bereits angesprochen wurden hier
  - Car Sharing
  - 30er Zone
  - Verschiebung der Flächenverhältnisse (weniger Auto, mehr Fahrrad und Fußgänger)
  - Verlegung von Straßen (Veränderung der Situation vor allem im Bereich der Brücke und des Bahnüberganges)
  - Mehr laufen, weniger fahren
- **Konsum und Naturschutz**
  - Recycling
  - Reparieren
  - Re use
  - Schottergärten
  - Baumschutz und Baumpflanzung
- **Heizung und Nahwärme**
  - Nahwärme
  - Energieberatung
  - PV-Nutzung

Bezüglich der Struktur der Klimaschutzgruppe wurde vor allem besprochen, ob es Sinn macht, einzelne Arbeitsgruppen zu bilden und feste Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner festzulegen. Es gab Übereinkunft darin, dass die oben angeführten Themenfelder in drei Arbeitsgruppen besprochen werden sollen und, dass auf die Benennung von Sprecherinnen oder Sprecher zunächst verzichtet wird.

**Die Interessensbekundung der Anwesenden ergab hier folgende Zuordnung:**

#### **Verkehr, Ruhender Verkehr und Mobilität**

Guido Büch

Gerhard Ritthaler

Werner Thoren

Bernhard Wilhelmi

#### **Konsum, Verhaltensänderungen und Naturschutz**

Christine Ableidinger-Günther

Ingrid Borst

Ute Engler (hier hatte ich keine E-Mail, bitte über Josef Engler kontaktieren)



## Technik, Heizung und Nahwärme

Bernd Biechele

Josef Engler

Diese Aufteilung soll zunächst für die Vorbereitung der nächsten Sitzung (siehe Punkt 7) beibehalten werden. Dort soll dann über gewünschte Änderungen sowohl hinsichtlich der Arbeitsgruppen an sich als auch hinsichtlich der personellen Zuordnung, gesprochen werden.

Offen ist noch, wie die Kontinuität der Gruppenarbeit sichergestellt wird. Zunächst ist es wünschenswert weitere Mitstreiter\*innen hinzuzugewinnen. Allerdings muss sichergestellt werden, dass die Gruppe nicht zu groß wird und arbeitsfähig bleibt.

## 7. Weiteres Vorgehen

- Die Themengruppen treffen sich bis zur nächsten Sitzung der Klimaschutzgruppe und besprechen das jeweilige Thema mit dem Ziel, erste Maßnahmen zu definieren. Hierbei sollte die Themensammlung aus der Auftaktveranstaltung als Richtschnur dienen.
- In der nächsten Sitzung werden die Erfahrungen mit dieser Arbeitsweise ausgetauscht und die Form der weiteren Zusammenarbeit konkretisiert.
- Die erarbeiteten Maßnahmenideen werden in dieser Sitzung vorgestellt (ggf. konkretisiert) und priorisiert.
- Eine Beteiligung der Klimaschutzgruppe an der Bürgerveranstaltung am 15. Juli wird angestrebt.

## 8. Offene Punkte

- Die Struktur der Kommunikation untereinander und mit dem Klimaschutzmanager ist noch zu besprechen. Hierzu sind ggf. entsprechende Hilfsmittel einzurichten.  
(Stichworte sind, Webplattform, Sammel-Mail-Adresse, Mail-Weiterleitung, etc.)
- Wie wird der Kontakt nach außen organisiert?  
(Eingehende Anfragen, Kontakte im Rahmen von Projekten)
- Namensgebung  
(Der Begriff „Klimaschutzgruppe“ ist irgendwie sperrig, vielleicht gibt es hier bessere Vorschläge.)

**Die nächste Sitzung findet am 12.06.2023 um 17:00 Uhr im Rathaus in Höllstein, im dortigen Ratsaal statt.**



## 9. Anhang 1: Aus der Auftaktveranstaltung

### Leitfrage 1:

#### Was kann jeder einzelne zur CO<sub>2</sub>-Reduktion beitragen ?

- Regenwassernutzung (2 Mal)
- Flächen entsiegeln, keine Steinwüsten
- Entsteinung der versteinerten Beete-Rückbauprogramm (Bund)
- Keine Steinbeete, Blütenstauden für Insekten und die Vogelwelt
- Grün statt Schotterbeete und Bäume pflanzen
- Keine Zigarettenkippen auf der Erde
- Recyclinghof Steinen erhalten, damit 10.000 Bürger 1 statt 9 km fahren können
- Fleischkonsum reduzieren (2 Mal)
- Weniger Milchprodukte
- Lebensmittel selbst anbauen in den Gärten
- Lebensmittel nicht verschwenden, sondern verschenken
- Kleider tauschen statt kaufen
- Konsum einschränken
- PKW-Nutzung einschränken (2 mal)
- Jede Fahrt mit dem PKW überlegen, ob nötig
- Keine Autos
- Bahn statt PKW
- ÖPNV benutzen und Bahn für Ferienreisen
- Zu Fuß durchs Dorf, wann immer es geht
- Mehr Radfahren oder zu Fuß gehen
- Fahrrad benutzen für kurze und mittlere Strecken
- Haushaltsgeräte / Computer bewusst nutzen (Infos durch Gemeinde)
- Beim Heizen sparen
- Stromverbrauch im Haushalt immer wieder kritisch anschauen
- Monatlichen Energieverbrauch vergleichen mit:
  - Vormonat
  - Vorjahr
  - Nachbar
- PV
- Solarstromerzeugung
- Photovoltaik installieren
- Auch Solar-Balkon-Anlagen sind sinnvoll
- Solaranlagen mit H<sub>2</sub>-Speicherung + Akku
- Sanierungen an Häusern vornehmen
- Wärmedämmung
- Wärmepumpe - Heizen



## Leitfrage 2:

### Wie kann die Gemeinde Steinen Sie bei der CO<sub>2</sub>-Reduktion unterstützen?

- Beratungsangebote
- Bürger Info
- Permanente Info der Bürger => aktuelle Infos
- Förderprogramme publik machen
- Beratung anbieten auch hinsichtlich Fördermöglichkeiten
- Persönliche Beratung bezüglich Dach
- Bürger durch Beratung aktiv unterstützen (z. B. Energieberater, staatliche Förderung)
- Unabhängige Energieberatung von / aus der Gemeinde
- Beratung bei Sanierung von Wohngebäuden in Bezug auf Energie, Wärmedämmung, etc.
- Fördergelder organisieren!
- Gebäudedämmung unterstützen
- Anreize zur Sanierung über Grundsteuer gezielt für einzelne Gebäude
- Nahwärme (schneller) ausbauen
- Fern- und Nahwärmenetz ausbauen
- Photovoltaikanlagen installieren
- Solar Carport zulassen
- Private Flächen für Solarpark freigeben
- Bürgerbeteiligung an Solarpark als Genossenschaft
- Ladesäulen für E-Autos ausbauen
- Car Sharing fördern
- Park & Ride Parkplatzflächen nachzeichnen
- Fußgängerwege / Trottoirs für Fußgänger nicht als Parkplätze benutzen
- Rad- und Fußwege sicherer gestalten (Radwege / Beleuchtung)
- Radwegeausbau / sicherer machen
- Keine Flächenversiegelung
- Regenwassernutzung fördern
- Mehr Bäume pflanzen
- Mehr Bäume in der Gemeinde! Förderung von Privatpersonen damit sie Bäume anpflanzen
- Recyclinghof bleibt in Steinen
- Recyclinghof Steinen erhalten 1 km statt 9 km für 10.000 Bürger zu fahren
- Umwelt ist mehr als CO<sub>2</sub>-Ausstoß  
→ Müllsituation in Steinen ist katastrophal
- Konstruktive Alternativen aufzeigen, nicht einfach ohne Gegenvorschlag ablehnen



### Leitfrage 3:

#### Was kann die Gemeinde Steinen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion tun?

- Solarerzeugung ausbauen
- „Balkonkraftwerke“ analog Eimeldingen
- Photovoltaikanlagen ausbauen
- PV auf Schulen und Hallen
- Anschluss Photovoltaikanlagen ans Stromnetz, Stromspeicher für die Nacht
- Photovoltaik auf Gemeindegebäuden
- Photovoltaik und Solarpanele auf öffentlichen Gebäuden
- Wärmedämmung von öffentlichen Gebäuden
- Wärmedämmung der gemeindeeigenen Liegenschaften
- Nachtbeleuchtung reduzieren, auf Wegen ohne Verkehr ausstellen
- Fern- / Nahwärmenetz ausbauen
- Bäume pflanzen wo es geht
- Bäume pflanzen
- Schottergärten verbieten
- Schul- und Kita-Kantinen vegetarisch
- Regionale Produkte verwenden
- Weiterhin gute Einkaufsmöglichkeiten
- Förderung des Steiner Wochenmarktes
- Recyclinghof in Steinen
- Kurze Wege zum Recyclinghof
- Recyclinghof Steinen erhalten, damit 10.000 Bürger 1 statt 9 km brauchen
- Sammeln von Zigarettenkippen
- Biotonne
- „Kiss and Go“ an Schulen die Straßen sperren
- Laufbus
- Kindersichere Fußwege durchs Dorf garantieren – Vorrang vor Auto!
- Mühlenweg autofrei halten für Fußgänger und Radler
- Radwegeausbau getrennt von den Autostraßen
- Parkplätze im Dorf reduzieren
- Carsharing
- Förderung eines Gemeindebusses für umliegende Dörfer
- Busgröße an Mitfahrer anpassen
- Öffentlichen Nahverkehr ausbauen (2 mal)
- ÖPNV Mobilitätsgarantie
- S-Bahn nach Basel alle 15 min auch am Wochenende
- Einkaufen ohne Auto
- Photovoltaik an Südbalkon oder Südfront
- Ökologisch einkaufen
- Ein beleuchtetes Zimmer pro Person